

Programm für Sonnabend, 25. März 2017

8.00 Uhr
Treffen an der Katholischen Kirche / Weimar

8.15 Uhr
Abfahrt nach Leipzig

10.15 - ca. 11.45 Uhr
Führung mit Gruppe 1 durch die Ausstellung „Nolde und die Brücke“

Führung mit Gruppe 2 durch die Dauerausstellung des Museums der bildenden Künste Leipzig

12.30 - 14.00 Uhr
„Kunstpause“ - Mittagessen im „Café Michaelis“ im Museum der bildenden Künste

14.00 - ca. 15.30 Uhr
Führung mit Gruppe 2 durch die Ausstellung „Nolde und die Brücke“

Führung mit Gruppe 1 durch die Dauerausstellung des Museums der bildenden Künste Leipzig

15.30 - 17.00 Uhr
Zeit für individuelle Betrachtung der Ausstellungen und Kaffeepause

17.00 Uhr
Abfahrt nach Weimar

Die Gesamtkosten der Reise betragen pro Person 68 € (incl. Busfahrt, Eintritt, Ausstellung, Führungen und dem 2-GängeMenü).

Mitglieder des Vereins der Weimarer Mal- und Zeichenschule e.V. und des Vereins Bauhaus.Weimar.Moderne zahlen nur 62 €.

Bitte melden Sie sich bis zum 13. März 2017 im Büro der Malschule schriftlich oder per Mail an.

Wer einmal eine Reise tut ...

Um den „Wegbegleitern“ der Weimarer Mal- und Zeichenschule e.V. und dem Verein Bauhaus.Weimar.Moderne eine breite Plattform des gemeinsamen Austausches und Kunsterlebens zu bieten, verreisen wir zweimal im Jahr. Gemeinsam besuchen wir Orte, an denen Kunst entstanden ist, noch entsteht, erlebt und präsentiert wird.

Unsere **zweiundzwanzigste Reise** führt uns **auf die Spuren Emil Noldes und der Brücke**.

Erstmals zeigen das Museum der bildenden Künste Leipzig und die Kunsthalle zu Kiel in einer gemeinsam konzipierten Ausstellung dieses aufregende Kapitel deutscher Kunstgeschichte.

150 Werke der Malerei, der Zeichnung und der Druckgraphik künden von expressiv aufgeladenen Landschaften, von Porträts, die Seelenbildern gleichen, und von Orten und Räumen, die von vibrierenden Farbströmen durchzogen sind.

Die Ausstellung, an der sich zahlreiche museale und private Leihgeber beteiligen, erfolgt mit der Unterstützung des Brücke-Museums in Berlin und der Nolde Stiftung Seebüll.

Außerdem freuen wir uns auf eine Führung durch die Dauerausstellung des Museums der bildenden Künste mit seiner reichhaltigen Sammlung von Gemälden, Skulpturen und Zeichnungen von Lucas Cranach d.J. über Balthasar Permoser bis zu Neo Rauch.

Sehenswert ist auch die parallel stattfindende Ausstellung zeitgenössischer Kunst mit Werken von Max Klinger und Markus Lüpertz.

Außerdem freuen wir uns auf ein Mittagessen im „Café Michaelis“ im Museum der bildenden Künste



Weimarer
Mal- und Zeichenschule

Seifengasse 16 • 99423 Weimar
T: 03643 505524 • F: 03643 804602
www.malschule-weimar.de
info@malschule-weimar.de

Titelbild „Porträt Schmidt-Rottluff“ Emil Nolde 1906 Nolde Stiftung Seebüll © Nolde Stiftung Seebüll

Leipzig

am Sonnabend, 25. März 2017

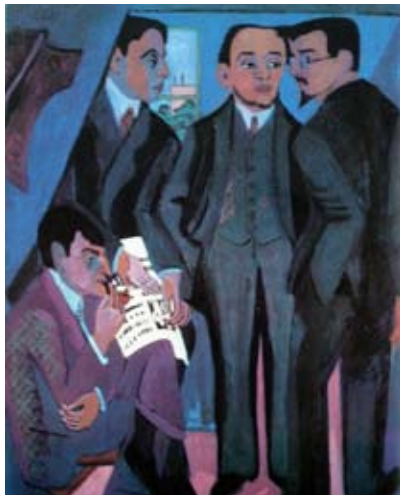


Emil Nolde und die Brücke

Im Farbenrausch der Moderne

Expressionismus in Deutschland Die Künstlergruppe „Brücke“

Die vier Architekturstudenten Karl Schmidt-Rottluff, Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner und Fritz Bleyl gründeten am 7. Juni 1905 in Dresden die „Brücke“, eine Künstlergruppe, die als ein Wegbereiter des deutschen Expressionismus gilt und deren Namen auf Schmidt-Rottluff zurück geht.



Ernst Ludwig Kirchner: Die Maler der „Brücke“, 1925, (v. l. n. r.): Mueller, Kirchner, Heckel, Schmidt-Rottluff

Schon früh begann das Werben um weitere aktive als auch passive Mitglieder.

Den Passivmitgliedern wurde – gegen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 12 und später 25 Mark – eine Jahresmappe mit Originalgraphiken der Künstler sowie ein Jahresbericht mit Informationen über die Arbeit der Brücke angeboten.

1906 trat neben Max Pechstein auch Emil Nolde der Gruppe bei. Schmidt-Rottluff schrieb dem 17 Jahre älteren und fortgeschritteneren Nolde im Frühjahr 1906, „die hiesige Künstlergruppe Brücke würde es sich zur hohen Ehre anrechnen, Sie als Mitglied begrüßen zu können.“

Der Appell zum Anschluss fand Gehör. Nolde vermittelte der Künstlergruppe nicht nur kunsthistorisch folgenreiche Kontakte, sondern auch die Kunst der Radierung.

1907 verließ er die Gruppe jedoch, weil er sich von dem Trend zum Einheitsstil künstlerisch „gestört“ fühlte.

Emil Nolde und die Brücke Explosion in Farbe und Bewegung

Emil Nolde gehört zu den herausragenden Künstlern des 20. Jahrhunderts. Die Mitglieder der Künstlergruppe „Brücke“ sind von den „Farbenstürmen“ des bald eine Generation älteren Noldes begeistert und es kommt zum künstlerischen Austausch.

Die Malerei der „Brücke“ wird durch Nolde inspiriert und dieser wiederum lässt sich anregen vom Holzschnitt, einer Domäne der „Brücke“-Künstler.

Ihre fast zwei Jahre anhaltende Zusammenarbeit leitet den Beginn der modernen Kunst in Deutschland ein.

Doch Nolde, der „die Flügel ja so gern frei haben will“, trennt sich von den „Brücke“-Künstlern bereits im November 1907. Das künstlerische Echo der gemeinsamen Zeit hält allerdings für alle beteiligten Künstler noch Jahre an

Erstmals zeigen das Museum der bildenden Künste Leipzig und die Kunsthalle zu Kiel in einer gemeinsam konzipierten Ausstellung dieses aufregende Kapitel deutscher Kunstgeschichte. 150 Werke der Malerei, der Zeichnung und der Druckgraphik künden von expressiv aufgeladenen Landschaften, von Porträts, die Seelenbildern gleichen, und von Orten und Räumen, die von vibrierenden Farbströmen durchzogen sind.



Emil Nolde, Erlenstämme

Museum der bildenden Künste Leipzig Kunst des Spätmittelalters bis zur Gegenwart

Die heutige Sammlung des Museums der bildenden Künste Leipzig, die nun auf etwa 7.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche wieder umfassend gezeigt werden kann, beinhaltet ungefähr 3.500 Gemälde, 1.000 Skulpturen und 60.000 grafische Blätter.



Blick in die Dauerausstellung

Sie umfasst Werke aus dem Spätmittelalter bis in die Gegenwart mit den Schwerpunkten Altdeutsche und Niederländische Malerei des 15. bis 17. Jahrhunderts, Italienische Malerei vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, Französische Malerei des 19. Jahrhunderts sowie Deutsche Malerei vom 18. bis zum 20. Jahrhundert.

Bedeutendste Teile der Sammlung sind Werke niederländischer und deutscher Alter Meister wie Frans Hals und Lucas Cranach dem Älteren, Romantikern wie Caspar David Friedrich und Vertretern der Düsseldorfer Malerschule wie Andreas Achenbach.

In der dazugehörigen Skulpturensammlung befindet sich die Beethoven-Plastik von Max Klinger. Den umfangreichen Werkschauen Klingers und Max Beckmanns ist eine eigene Etage gewidmet.

Im Bereich der Zeitgenössischen Malerei kann das Museum der bildenden Künste vor allem auf geschlossene Werkschauen der Leipziger Schule mit Malern wie Bernhard Heisig, Werner Tübke und Wolfgang Mattheuer oder auf größere Bestände der jüngeren Malergeneration wie Neo Rauch und Daniel Richter verweisen.

Anmeldung zur

Kunstreise nach Leipzig

am Sonnabend, 25. März 2017

Bitte melden Sie sich bis zum 13. März 2017 im Büro
der Malschule **schriftlich, per Fax** oder **per Mail** an.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Name:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

Personenzahl: 1 2 3 4 5

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Weimarer Mal- und
Zeichenschule e.V. zur einmaligen Abbuchung der Kosten
für die Kunstreise: Euro

IBAN:

BIC:

bei:

Kontoinhaber/in

Weimar:

Unterschrift:

Kontoverbindung:

Weimarer Mal- und Zeichenschule

Sparkasse Mittelthüringen

IBAN: DE25 8205 1000 0301 0047 49

BIC: HELADEF1WEM